

Dr. Uwe Friedl

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

Wenn man in Siegburg aufgewachsen ist und ausschließlich in der Region, d. h. dem Kölner Umland, gelebt hat, dann wird man schon im frühen Kindesalter FC-Fan und FC-Fan bleibt man „e Lieve lang“. Aber das jahrzehntelange Fan-Sein reicht mir nun nicht mehr aus, so dass ich mich in dem Verein, mit dem mich und meine Familie schon lange „e Jeföhl verbingk“, engagieren möchte.

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Einer meiner Aufgaben sehe ich u. a. darin, den Verein insbesondere in der Diskussion mit maßgeblichen Vertretern der Stadt Köln bezüglich der zwingend notwendigen Verbesserung der Infrastruktureinrichtungen des Clubs im Kölner Grüngürtel (u. a. Nachwuchszentrum) zu unterstützen. Nicht zuletzt aufgrund meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit gehören langwierige Verhandlungen mit Investoren, Planungs- und Umweltbehörden, politischen Parteien und Interessenvertretungen sowie Bürgerinitiativen zu meiner täglichen Arbeit. Hier möchte ich meine Kenntnisse einbringen, um mitzuhelfen, wichtige Projekte zu einem positiven Abschluss zu bringen. Außerdem soll ein weiterer Schwerpunkt meines Engagements darin liegen, die Belange der vielen Mitglieder aus dem Kölner Umland, in dem der 1. FC Köln durch zahlreiche Fans unterstützt wird, zu vertreten. Dies soll z. B. dadurch geschehen, dass ich „vor Ort“ - insbesondere natürlich im Umfeld meines Wohnortes Euskirchen - mit den Mitgliedern, aber auch den zahlreichen Fanclubs in einen regelmäßigen Austausch eintreten möchte.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Aufgrund der mir derzeit vorliegenden Erkenntnisse, bei denen ich mich allerdings nicht auf Insider-Wissen beziehen kann, habe ich keine Veranlassung, die aktuelle Arbeit des Vorstandes in Gänze negativ zu beurteilen. Selbstverständlich gibt es Verhaltensweisen, Meinungsäußerungen sowie strategische Überlegungen des Vorstandes, denen ich nicht vollends zustimme. Diese unterschiedliche Auffassung würde ich aber mit dem Vorstand in einem offenen (nicht öffentlichen!) Dialog sowie im fairen Miteinander erörtern.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

Eine ausgewogene Interessensabwägung der Anliegen der für unseren Club wichtigen und nicht verzichtbaren Fankultur mit den nicht nur in der Club-Charta festgelegten Werten unseres Effzeh sowie den gesellschaftlichen Normen halte ich für unverzichtbar. Es darf aber nicht sein, dass einige wenige vermeintliche „Fans“ das Ansehen unseres Clubs in der Öffentlichkeit durch nicht akzeptable Verhaltensweisen schädigen. Gewalt ist dabei nicht tolerierbar! Auf derartige Handlungen muss mit angemessenen Sanktionen reagiert werden; dies schließt Stadionverbote und Vereinsausschlüsse ausdrücklich mit ein.

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Natürlich kann auch bei einer geringfügigen Beschäftigung ein Interessenskonflikt nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Aber diese mögliche Problematik lässt sich dadurch "entschärfen", wenn intern geregelt wird, dass die betroffene Person an Entscheidungen, durch die ihr selbst ein Vorteil entstehen könnte, nicht mitwirkt. Daher halte ich einen grundsätzlichen Ausschluss für etwas überzogen.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Jedes Vereinsmitglied, das seine satzungsmäßigen Mitgliedsrechte wahrnimmt, wird dies unabhängig davon tun, ob er mit einer wertmäßig geringfügigen Aufmerksamkeit bedacht wird. Und mein Demokratieverständnis ist (noch) nicht mit solchen Zweifeln behaftet, dass durch einen "Hoodie" Wahlentscheidungen maßgeblich beeinflusst werden.